

Das WDG zieht auf die Hardt

WZ, 03.09.14

SCHULEN Das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium wird ab Sommer 2015 für drei Jahre in die Gebäude der Justizvollzugsschule verlegt.

Von Andreas Boller

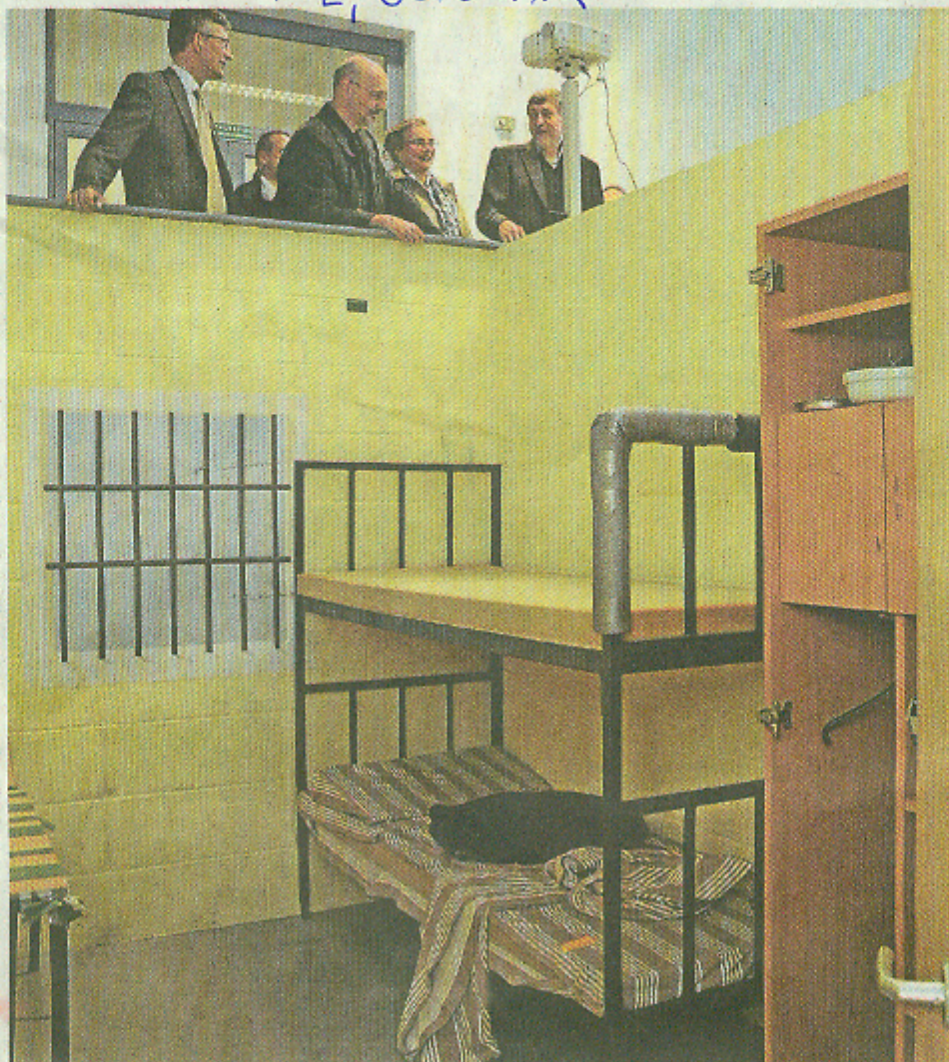
Läuft alles nach Plan, dann steht für die Schüler und Lehrer des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums zum Schuljahr 2015/2016 ein großer Umzug auf dem Stundenplan. Während der Grundsaniierung des Schulgebäudes am Johannisberg in Elberfeld zieht das Gymnasium für maximal drei Jahre in die Gebäude der Justizvollzugsschule auf der Hardt um.

Gestern besichtigten die Schulleiter Claudia-Schweizer-Motte und Norbert Peikert in Begleitung von Dezernent Matthias Nocke (CDU) und Hans-Uwe Flunkert, Leiter des Gebäudemanagements (GMW), die Justizvollzugsschule, die vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes angemietet werden soll. „Das ist kostengünstiger als Container auf dem Schulhof“, erklärte Hans-Uwe Flunkert. Ende des Jahres zieht die Justizvollzugsschule in den Neubau an der Parkstraße in Ronsdorf um. Dezernent Nocke sieht es als Glücksfall, dass die Gebäude dann frei werden.

„Wir schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe.“

Matthias Nocke (CDU),
Schuldezernent

Claudia Schweizer-Motte und Norbert Peikert zeigten sich nach dem Rundgang am Dietrich-Bonhoeffer-Weg beeindruckt. Dieses Angebot der Stadt werde man nicht abschlagen, hieß es. Leuchtende Augen sah man gleich mehrfach: So beim Betreten der Aula, der Turnhalle, der Mensa, der Schulungsräume in verschiedenen Größen



Ortstermin im Gebäudekomplex der Justizvollzugsschule auf der Hardt. Wo sich jetzt noch Übungszellen für angehende Justizbeamte befinden, soll das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium einziehen. Foto: Andreas Fischer



Das eigentliche WDG-Gebäude am Elberfelder Johannisberg (rechtes Bild) soll ab 2015 saniert und neu konzipiert werden. Über den Stand der Vorplanung hat sich kürzlich auch NRW-Bauminister Michael Groschek (SPD) informiert (Bild links). Da war von einem Umzug noch keine Rede. Archiv-Fotos: Andreas Fischer

und der Versammlungsräume, die zu repräsentativen Zwecken genutzt werden können. Platz für 800 Schüler und 100 Lehrer bietet das „Haus der 1000 Möglichkeiten“. 10 000 Quadratmeter sollen gemietet werden.

„Wir schlagen zwei Fliegen mit einer Klappe. Der

Standort im Grünen hat Charme, und wir weichen dem Baulärm und der Verkehrsproblematik rund um die Großbaustelle Döppersberg aus“, sagt Nocke.

„Das nenne ich mal einen Hörsaal“, sagt Norbert Peikert begeistert, als er den großen Hörsaal der Justiz-

vollzugsschule betritt. 1958 wurden die Gebäude für die damalige Pädagogische Hochschule Wuppertal errichtet.

Seit 1977 wird das Josef-Neuberger-Haus als Landesjustizschule genutzt. Deshalb befinden sich dort auch Einrichtungen, für die das Wil-

KOMMENTAR

Von Andreas Boller



Grünes Exil auf der Hardt

Wenn eine Schule umziehen muss, dann kann das sicher keine perfekte Lösung sein. Doch der geplante Umzug des Dörpfeld-Gymnasiums auf die Hardt dürfte die beste zweitbeste Lösung sein, die man sich nur denken kann. Zur Beruhigung aller Schüler, Eltern und Lehrer: Die Gebäude auf der Hardt haben zwar die besten Tage hinter sich, aber sie sind weder marode noch baufällig. Stattdessen bietet das Exil auf der Hardt viele Möglichkeiten und eine Lage mitten in der Natur, um die man die Nutzer nur beneiden kann. Die Anmietung durch die Stadt hat den weiteren Vorteil, dass auf der Hardt kein Leerstand entsteht und somit Zeit bleibt, um in Ruhe über eine Folgenutzung nachzudenken. Die umstrittenen Pläne für eine exklusive Wohnbebauung liegen somit für mindestens drei Jahre auf Eis.

andreas.boller@wz.de

ONLINE-FORUM
SAGEN SIE IHRE MEINUNG!

Ist die Hardt ein guter Ausweichstandort für das Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium?

KLICKEN Sie sich in unser Online-Forum und diskutieren Sie darüber mit anderen WZ-Lesern auf:

WWW.WZ-WUPPERTAL.DE

helm-Dörpfeld-Gymnasium keine Verwendung haben dürfte: Arrest- und Übungszellen für angehende Justizbeamte zum Beispiel.

Sicher ist aber auch: Nach dem Abschluss der Sanierung am Johannisberg soll das WDG an seinen Standort in Elberfeld zurückkehren.